

recht diesen Abschnitt zu einem Spiegelbild des wechselvollen Verhältnisses zwischen der deutschen Kirche und dem Papsttum hat werden lassen. Erfäßt ist sodann die weiträumige Erzdiözese, aus der 49 geistliche Stiftungen, überwiegend durch Privilegierung, vor 1198 mit Rom in Verbindung getreten sind, darunter so bedeutende Klöster wie Hersfeld und Lorsch. Als Anhang erscheint schließlich die Abtei Fulda (134 Regesten), die in Germ. Pont. 3 beim Bistum Würzburg beiseite geblieben war. Damit stehen von der Mainzer Kirchenprovinz nur noch die norddeutschen Suffraganbistümer Paderborn, Verden, Hildesheim und Halberstadt aus, die für Germ. Pont. 5 vorgesehen sind. Eine begrüßenswerte Neuerung ist das Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur am Schluß des stattlichen Bandes, der im übrigen würdig seinen vielfach bewährten Vorgängern zur Seite tritt.

R. S.

Pietro D e L e o, Di una sconosciuta lettera di papa Celestino III a Bernardo Balbi da Pavia vescovo di Faenza, Rivista di storia della Chiesa in Italia 30 (1976) S. 115–118, ediert und kommentiert ein im Staatsarchiv Ferrara entdecktes Mandat Coelestins III. vom 25. Mai 1192, in dem er dem (vor allem als Kanonisten bekannten) Bischof von Faenza die Entscheidung in einem Streit zwischen dem Erzbischof von Ravenna und einem Suginellus von Ferrara überträgt. Das Urteil Bernhards ist ebenfalls abgedruckt.

H. M. S.

Edith P á s z t o r, Censi e possessi della Chiesa Romana nel Duecento: due registri pontifici inediti, Archivum Historiae Pontificiae 15 (1977) S. 139–251. – Aus der Hs. Vatikanisches Archiv, Indice 254, einem um 1270 entstandenen Auszug der Papstregister von Innocenz III. bis Clemens IV., worin Zinsverpflichtungen gegenüber dem apostolischen Stuhl und alle Rechtsansprüche der Kurie gegenüber Personen und Institutionen festgehalten sind, ediert die Verfasserin den Abschnitt von Honorius III. bis Clemens IV. (vgl. DA 19, 508).

D. J.

Daniel W i l l i m a n, Letters of Etienne Cambarou, Camerarius Apostolicus (1347–1361), Archivum Historiae Pontificiae 15 (1977) S. 195–215. – Nach einem kurzen Abriß der Geschichte der Camera apostolica bis zum Beginn des 15. Jh., einer tabellarischen Übersicht über die erhaltenen Briefe aus dieser Behörde von 1356 bis 1417 teilt der Vf. den Inhalt (mit Incipit und Explicit) von 32 Schreiben des Etienne Cambarou mit.

D. J.

Die oberhessischen Klöster. Regesten und Urkunden, 3. Band, 1. Hälfte: Regesten (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 9,7) bearb. von Albrecht E c k h a r d t, Marburg 1977, N. G. Elwert Verlag, XL u. 904 S., 5 Tafeln, DM 138. – Der vorliegende Band (zu Bd. 2 vgl. DA 24,243) bietet in Regestenform die Urkundenfonds des Augustinereremiten-Klosters Alsfeld (Nr. 1–182 von 1294–1528), des Antoniterklosters Grünberg (Nr. 183–883 von 1222–1537/38) des Augustinerinnenklosters Grünberg (Nr. 884–915 von 1377–1536), des Franziskanerklosters Grünberg (Nr. 916–962 von 1250–1528) und des Prämonstratenserinnen- (später Augustinerinnen-)klosters Wirberg (Nr. 963–1392 von 1149–1536). Neben dem Darmstädter enthielten vor allem das Marburger Staatsarchiv sowie das Universitätsarchiv und die Universitätsbibliothek Gießen reiches Material. Nachträge zu Band 2 sowie Siegeltafeln beschließen den Band, für dessen zweite Hälfte die Urkundentexte, Indices und ein Siegelverzeichnis vorgesehen sind.

A. G.

Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Sechster Band: 1349–1362 (Wilhelm von Gennep), bearb. von Wilhelm J a n s s e n (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 21) Köln-Bonn 1977, Peter Hanstein Verlag, XX u. 508 S., DM 178. – Der vorliegende Band ent-